

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 118 (1992)

Heft: 6

Rubrik: Wochengedicht : Franz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Franz

Von Ulrich Weber

Vor Jahren schrieen sie sich heiser,
die Österreicher für den Kaiser.
Sie liebten Habsburgs Kronenglanz,
und ehrten ihren Kaiser Franz.

Wir Schweizer haben keinen starchen,
von Prunk umgebenen Monarchen,
doch schwelgen wir im Glücke ganz
jetzt neu dank unserm Heinzer Franz.

Wo immer Abfahrtsrennen steigen,
wir Schweizer es nun allen zeigen,
denn heut gebührt der Siegeskranz
nur einem Helden, Heinzer Franz.

Wie strahlend er doch stets parat isch,
er ist so proper und sympathisch,
versprüht Voralpenmilch-Brillanz,
so kernig-frisch, der Heinzer Franz.

Doch wehe, wenn er jetzt verlöre
in Albertville, dann lacht – ich schwöre –
das Ausland über uns und Franz
sich in den Bauch gleich einen Schranz.